

MITTEILUNGSBLATT

UNIVERSITÄT  WIEN

Studienjahr 2001/02 – Ausgegeben am 21.11.2001 – IV . Stück

Sämtliche Funktionsbezeichnungen sind geschlechtsneutral zu verstehen.

VERORDNUNGEN

- 39.** Anerkennungsverordnung gemäß §§ 59 Abs. 1 und 64 UniStG der Studienkommission Wirtschaftsinformatik der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften und Informatik
- 40.** Anerkennungsverordnung gemäß § 59 Abs. 1 UniStG der Studienkommission Medizin auf Anerkennung von Prüfungen aus dem Studium der Medizin für Zahnmedizin
- 41.** Anerkennungsverordnung gemäß § 59 Abs. 1 UniStG der Studienkommission Medizin auf Anerkennung von Prüfungen des Humanmedizinstudiums, der zweijährigen Facharztausbildung und der dreijährigen Facharztausbildung für Zahnmedizin

ORGANISATORISCHES

- 42.** Zuordnungen an der Medizinischen Fakultät

WAHLERGEBNISSE

- 43.** Ergebnis der Wahl des stellvertretenden Institutsvorstandes am Institut für Liturgiewissenschaft der Katholisch Theologischen Fakultät
- 44.** Ergebnis der Wahl von Universitätsprofessoren in Studienkommissionen an der Human- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
- 45.** Ergebnis der Wahl des Institutsvorstandes und des stellvertretenden Institutsvorstandes am Institut für Zeitgeschichte der Geistes- und Kulturwissenschaftlichen Fakultät

WAHLAUSSCHREIBUNGEN

- 46.** Wahl des Institutsvorstandes und allenfalls eines stellvertretenden Institutsvorstandes am Institut für Softwarewissenschaft der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften und Informatik

ERTEILUNG DER LEHRBEFUGNIS ALS UNIVERSITÄTSDOZENT

47. Verleihung der Lehrbefugnis als Universitätsdozent der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften und Informatik

48. Verleihung der Lehrbefugnis als Universitätsdozent an der Medizinischen Fakultät

49. Verleihung der Lehrbefugnis als Universitätsdozent der Fakultät für Naturwissenschaften und Mathematik

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

50. Änderung von Studienplänen - Anhörungsverfahren gemäß § 12 Abs. 2 UniStG

Umwandlung des Diplomstudiums „Klassische Philologie – Griechisch“ und „Klassische Philologie – Latein“ in das Bakkalaureatsstudium „Antike Literatur-, Geistes- und Rezeptionsgeschichte“ an der Universität Salzburg

51. Änderung von Studienplänen – Begutachtungsverfahren gemäß § 14 UniStG 1997

- a) Studienplan für das Diplomstudium Raumplanung und Raumordnung an der Technischen Universität Wien
- b) Studienplan für die Studienrichtung Mechatronik an der Technisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät der Johannes Kepler Universität Linz
- c) Studienplan für das Diplomstudium Industrial Design an der Kunstuniversität Linz

VERORDNUNGEN

39. Anerkennungsverordnung gemäß §§ 59 Abs. 1 und 64 UniStG der Studienkommission Wirtschaftsinformatik der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften und Informatik

Verordnung

der Studienkommission Wirtschaftsinformatik im Sinne der §§59 (1) und 64 UniStG 1997 zur Festlegung der Gleichwertigkeit von Lehrveranstaltungs-, Vor-, Teildiplom- und Diplomprüfungen bzw. Diplomarbeiten des Diplomstudiums Wirtschaftsinformatik zu den Prüfungen des Bakkalaureatsstudiums bzw. den Prüfungen sowie der Magisterarbeit des Magisterstudiums Wirtschaftsinformatik („Überleitungsverordnung“) gem. Beschluss der Studienkommission Wirtschaftsinformatik vom 07. November 2001.

„Im Diplomstudium Wirtschaftsinformatik abgelegte Lehrveranstaltungs-, Vor- und Teildiplomprüfungen sowie approbierte Diplomarbeiten werden nach Maßgabe der folgenden Bestimmungen als gleichwertig zu Prüfungen und Magisterarbeiten aus dem Bakkalaureats- bzw. Magisterstudium anerkannt:

Anerkennung der abgelegten ersten Diplomprüfung

§1. Studierenden des Diplomstudiums Wirtschaftsinformatik, die wegen Fristablaufs oder freiwillig in den neuen Studienplan übertreten und zum Übertrittszeitpunkt die erste Diplomprüfung bereits abgeschlossen haben, werden unbeschadet weiterer auf das Bakkalaureatsstudium Wirtschaftsinformatik anrechenbarer Prüfungen folgende Teile des Bakkalaureatsstudiums als gleichwertig anerkannt:

- die Teildiplomprüfungen über die Diplomprüfungsfächer sowie die Vorprüfung *System- und Modelltheorie* auf die Lehrveranstaltungen der Module
 - WI/MTM, WI/UM, WI/USI,
 - WW/GBW, WW/ORG, WW/GVW, WW/SBW, WW/SWW,
 - IT/EP, IT/PT, IT/RAK und wahlweise IT/ISK oder IT/SWE,
 - SW/MLS, SW/DMG, SW/SDA in vollem Umfang
 - sowie im Ausmaß von vier Semesterstunden auf die freien Wahlfächer;
- die Vorprüfung *Relevante Teilbereiche des Privatrechts und des öffentlichen Rechts* der ersten Diplomprüfung im Ausmaß von vier Semesterstunden auf die freien Wahlfächer;
- die abgelegte Vorprüfung (Wahlfach) *Fremdsprache* der ersten Diplomprüfung im Ausmaß von vier Semesterstunden auf die freien Wahlfächer;
- die abgelegte Vorprüfung (Wahlfach) *Grundzüge und Methoden der Soziologie* der ersten Diplomprüfung im Ausmaß von vier Semesterstunden auf die freien Wahlfächer.

Prüfungsanerkennungen im Umfang des Bakkalaureatsstudiums

§2. Studierenden des Diplomstudiums Wirtschaftsinformatik, die wegen Fristablaufs oder freiwillig in den neuen Studienplan übertreten und zum Übertrittszeitpunkt die erste Diplomprüfung sowie Teildiplomprüfungen der zweiten Diplomprüfung über Fächer im Gesamtausmaß von mindestens 36 Semesterstunden abgeschlossen haben, darunter

- eine Teildiplomprüfung wahlweise aus den Diplomprüfungsfächern *Betriebswirtschaftslehre* oder *Volkswirtschaftslehre*;
- Teildiplomprüfungen aus den Diplomprüfungsfächern *Informationsmanagement*, *Software Engineering*, *Planung und Realisierung von Informatikprojekten*, *Data Engineering und Wissensverarbeitung* oder aus dem Vorprüfungsfach *Kommunikationssysteme* im Umfang von wenigstens 12 Semesterstunden;
- die Teildiplomprüfung aus dem Fach *Anwendungen der Wirtschaftsinformatik*

werden diese Prüfungsleistungen unbeschadet weiterer Prüfungsanerkennungen auf das Magisterstudium Wirtschaftsinformatik als der Ablegung der gesamten Bakkalaureatsprüfung mit Ausnahme der Abfassung der beiden Bakkalaureatsarbeiten gleichwertig anerkannt. Die Themen der beiden Bakkalaureatsarbeiten sind den Modulen des Fachs „WI – Wirtschaftsinformatik“ des Bakkalaureatsstudiums zu entnehmen.

Weitergehende Anerkennung von Prüfungen auf das Magisterstudium

§3. Studierenden des Diplomstudiums Wirtschaftsinformatik, die wegen Fristablaufs oder freiwillig in den neuen Studienplan übertreten und zum Übertrittszeitpunkt über die in §2 genannten Prüfungsleistungen hinausgehend Teildiplomprüfungen sowie prüfungsimmanente Lehrveranstaltungen in noch nicht abgeschlossenen Fächern der zweiten Diplomprüfung im Gesamtausmaß von mindestens 56 Semesterstunden nachweisen, werden diese Prüfungsleistungen als der Ablegung der gesamten Magisterprüfung mit Ausnahme von Prüfungen über 20 Semesterstunden (entsprechend 5 Modulen) und der Abfassung der Magisterarbeit gleichwertig anerkannt. Die Prüfungen aus diesen 20 Semesterstunden sind über Lehrveranstaltungen so aus den Pflichtfächern des Magisterstudiums abzulegen, dass sie die bereits im Diplomstudium abgelegten Prüfungen in inhaltlich sinnvoller Weise ergänzen.

Anerkennung der approbierten Diplomarbeit als Magisterarbeit

§4. Studierenden des Diplomstudiums Wirtschaftsinformatik, die wegen Fristablaufs oder freiwillig in den neuen Studienplan übertreten und deren Diplomarbeit zum Übertrittszeitpunkt bereits approbiert war, wird die Diplomarbeit als Magisterarbeit im Magisterstudium Wirtschaftsinformatik anerkannt.“

Anrechnungsbestimmungen

(Detailregelungen gemäß §9 Abs. 3 des Studienplans 2001)

Im Diplomstudium Wirtschaftsinformatik abgelegte Lehrveranstaltungs-, Vor- und Teildiplomprüfungen werden nach Maßgabe der folgenden Bestimmungen als gleichwertig zu Prüfungen aus dem Bakkalaureats- bzw. Magisterstudium anerkannt.

1. Teil: Allgemeine Bestimmungen

- a) Im Folgenden bezeichnet "alt" den Studienplan 1995/1997 (Diplomstudium), "neu" den Studienplan 2001 (Bakkalaureats- und Magisterstudium).
- b) Lehrveranstaltungen sowie Diplomprüfungen des Studienplans 1995/1997 können, unabhängig von den hier angeführten Anrechnungsbestimmungen, als freie Wahlfächer (FRW) des Studienplans 2001 angerechnet werden.
- c) Lehrveranstaltungen sowie Diplomprüfungen des Studienplans 1995/1997 können gemäß ihrem Stundenumfang zur Vervollständigung von KFK-Anrechnungen des Studienplans 2001 verwendet werden. Siehe §3.a), §4.a) und b), §5.a), §6.a) und b).

2. Teil: Anrechnungen auf das Bakkalaureatsstudium

§1) Teil-/Vordiplomprüfungen 1. Studienabschnitt

	Diplomprüfung (alt)	Lehrveranstaltungen (neu)
a)	GZWI	WI/MTM, 2VO+2UE, und WI/UM, 2VO+2UE
b)	GZBWL	WW/GBW, 2VO+2UE, und WW/ORG, 2VO+2UE, und WW/SBW, 2VO+2UE
c)	GZVWL	WW/GVW, 2VO+2UE, und WW/SWW, 2VO+2UE, und WW im Magisterstudium, 2VO
d)	GZI	IT/EP, 1VO+3UE, und IT/PT, 2VO+2UE, und IT/RAK, 2VO+2PS, und wahlweise (IT/ISK, 2VO+2UE oder IT/SWE, 2VO+2UE)
e)	MAST	SW/MLS, 2VO+2UE, und SW/DMG, 2VO+2UE, und SW/SDA, 2VO+2UE, und SW im Magisterstudium, 4VO
f)	SMT	SW/MLS, 2VO+2UE, oder FRW, 2VO+2PS
g)	RTPÖR	FRW, 2VO+2UE
h)	FSx	FRW, 1VO+3UE/AG
i)	GMSOZ	FRW, 2VO+2UE/PS

IV. Stück – Ausgegeben am 21. 11. 2001 – Nr. 39

Anmerkungen:

zu c) und e): Anstelle der Anrechnung auf Lehrveranstaltungen des Magisterstudiums können - nach Wahl des/r Studierenden - die 2VO (GZVWL) bzw. 4VO (MAST) auch auf das Bakkalaureatsstudium als FRW angerechnet bzw. zur Vervollständigung einer KFK-Anrechnung verwendet werden.

zu f), g), h) und i): Anstelle der Anrechnung auf FRW können diese Vordiplomprüfungen - nach Wahl des/r Studierenden - auch zur Vervollständigung einer KFK-Anrechnung verwendet werden.

§2) Lehrveranstaltungen 1. Studienabschnitt

	Fach	Lehrveranstaltungen (alt)	Lehrveranstaltungen (neu)
a)	GZWI	Übung aus GZWI, 2UE <i>oder</i> Proseminar/Praktikum aus GZWI, 2PS/PR	WI/MTM, 2UE <i>oder</i> WI/UM, 2UE
b)	GZBWL	Übungen aus ABWL, 2UE	WW/GBW, 2UE
		Einführung in das betriebliche Rechnungswesen, 2UE <i>oder</i> Übung aus Unternehmensrechnung, 2UE	WW/SBW, 2UE
c)	GZVWL	Übung aus VWL (Mikroökonomie), 2UE <i>oder</i> Übung aus VWL (Makroökonomie), 2UE	WW/GVW, 2UE
d)	GZI	Praktikum I (Syntaxpraktikum), 3PR <i>oder</i> Einführung in das Programmieren, 3LU	IT/EP, 3UE
		Praktikum II (Methodenpraktikum), 2PR <i>oder</i> Übung aus Algorithmen und Datenstrukturen I, 2LU	IT/PT, 2UE
		Übung zu GZI, 1UE <i>oder</i> Übung aus Einführung in die Theorie der Informatik, 1UE	IT/ISK, 2UE <i>oder</i> IT/RAK, 2PS
e)	MAST	Übung Mathematik für Wirtschaftsinformatiker I oder A, 2UE	SW/DMG, 2UE
		Übung Mathematik für Wirtschaftsinformatiker II oder B, 1UE	SW/MLS, 2UE
		Übung zur Vorlesung aus Statistik für Wirtschaftsinformatiker, 2UE	SW/SDA, 2UE

IV. Stück – Ausgegeben am 21. 11. 2001 – Nr. 39

f)	SMT	Proseminar, 2PS	SW/MLS, 2UE
g)	RTPÖR	Übung aus RTPÖR, 2UE	FRW, 2UE
h)	FSx	Fremdsprachliche Übungen, 3UE/AG	FRW, 3UE/AG
i)	GMSOZ	Übung aus Allgemeine Soziologie, 2UE/PS	FRW, 2UE/PS

§3) Teil-/Vordiplomprüfungen 2. Studienabschnitt

	Diplomprüfung (alt)	Lehrveranstaltungen (neu)
a)	(BWL oder VWL oder Wahlfach) und weitere 4h Lehrveranstaltungen/ Teil-/Vordiplomprüfungen des alten Studienplans	KFK, 16h
b)	(BWL oder VWL oder Wahlfach) und wahlweise (SWE oder DEW)	KFK, 16h und wahlweise (WI/EIS, 2VO+2UE, oder WI/WE, 2VO+2UE, oder WI/PPR, 4PR)
c)	(BWL oder VWL oder Wahlfach) und PRI	KFK, 16h und wahlweise (WI/EIS, 2UE, oder WI/WE, 2UE)
d)	(BWL oder VWL oder Wahlfach) und KS	KFK, 16h und wahlweise (IT/ISK, 2UE, oder IT/SWE, 2UE)
e)	IM	WI/IM, 3VO+1SE
f)	AWI	WI/PPR, 4PR und wahlweise (WI/EIS, 2VO+2UE, oder WI/WE, 2VO+2UE, oder WI/USI, 2VO+2UE)
g)	PRI	WI/EIS, 2VO+2UE und wahlweise (WI/WE, 2UE oder WI/USI, 2UE)
h)	SWE	IT/SWE, 2VO+2UE und wahlweise (WI/EIS, 2VO+2UE, oder WI/WE, 2VO+2UE, oder WI/PPR, 4PR)

IV. Stück – Ausgegeben am 21. 11. 2001 – Nr. 39

i)	DEW	IT/ISK, 2VO+2UE <i>und wahlweise</i> (WI/EIS, 2VO+2UE, <i>oder</i> WI/WE, 2VO+ 2UE, <i>oder</i> WI/PPR, 4PR)
j)	TSP	FRW, 2VO+2PS

§4) Lehrveranstaltungen 2. Studienabschnitt

	Fach	Lehrveranstaltungen (alt)	Lehrveranstaltungen (neu)
a)	BWL/ VWL/ Wahlfach	16h Lehrveranstaltungen/Teildiplomprüfungen/ Vordiplomprüfungen des alten Studienplans, darunter Mindestens 6h aus BWL, VWL oder Wahlfach	KFK, 16h
b)	AWI/PRI	16h Lehrveranstaltungen/Teildiplomprüfungen/ Vordiplomprüfungen des alten Studienplans, darunter Mindestens 6h aus AWI/PRI	KFK, 16h
c)	IM	Seminar aus Informationsmanagement, 2SE <i>oder</i> Übung zur Vorlesung Informationsmanagement, 2UE	WI/IM, 1SE
d)	AWI	Interdisziplinäre Wirtschaftsinformatikpraktika, 4PR/ 5PR	WI/PPR, 4PR
e)	PRI	Übungen aus Planung und Realisierung von Informatikprojekten, 2UE <i>oder</i> Praktikum aus Planung und Realisierung von Informatikprojekten, 2PR	WI/EIS, 2UE
f)	SWE	Übung aus Software Engineering, 4UE/5UE	IT/SWE, 2VO+2UE
g)	DEW	Übungen/Praktika/Seminare aus Data Engineering / Wissensverarbeitung, 2UE/2PR/2SE	IT/ISK, 2UE
		Übungen/Praktika/Seminare aus Data Engineering / Wissensverarbeitung, im Umfang von 4h	IT/ISK, 2VO+2UE
h)	KS	Übungen aus Kommunikationssysteme, 2UE	IT/RAK, 2PS
i)	TSP	Proseminar zu Techniksoziologie und -psychologie, 2PS	FRW, 2PS

3. Teil: Anrechnungen auf das Magisterstudium ¹

§5) Teil-/Vordiplomprüfungen 2. Studienabschnitt

	Diplomprüfung (alt)	Lehrveranstaltungen (neu)
a)	(BWL oder VWL oder Wahlfach) <i>und</i> weitere 4h Lehrveranstaltungen/ Teil-/Vordiplomprüfungen des alten Studienplans	KFK, 16h
b)	(BWL oder VWL oder Wahlfach) <i>und wahlweise</i> (SWE oder DEW)	KFK, 16h <i>und</i> IT, 4h
c)	(BWL oder VWL oder Wahlfach) <i>und</i> PRI	KFK, 16h <i>und</i> WI, 2h
d)	(BWL oder VWL oder Wahlfach) <i>und</i> KS	KFK, 16h <i>und</i> IT, 2h
e)	IM	WI, 4h
f)	AWI	WI, 8h
g)	PRI	WI, 6h
h)	TSP	FRW, 2VO+2PS

¹ soweit nicht bereits auf das Bakkalaureatsstudium angerechnet

§6) Lehrveranstaltungen 2. Studienabschnitt

	Fach	Lehrveranstaltungen (alt)	Lehrveranstaltungen (neu)
a)	BWL/ VWL/ Wahlfach	16h Lehrveranstaltungen/Teildiplomprüfungen/ Vordiplomprüfungen des alten Studienplans, darunter mindestens 6h aus BWL, VWL oder Wahlfach	KFK, 16h
b)	AWI/PRI	16h Lehrveranstaltungen/Teildiplomprüfungen/ Vordiplomprüfungen des alten Studienplans, darunter mindestens 6h aus AWI/PRI	KFK, 16h
c)	BWL/ VWL	4h Lehrveranstaltungen aus BWL/VWL	WW, 4h
d)	IM	Seminar aus Informationsmanagement, 2SE <i>oder</i> Übung zur Vorlesung Informationsmanagement, 2UE	WI, 2SE/2UE
e)	SWE	Übung aus Software Engineering, 4UE/5UE	IT, 4h
f)	AWI	Interdisziplinäre Wirtschaftsinformatikpraktika, 4PR/ 5PR	WI, 4PR/5PR
g)	PRI	Übungen aus Planung und Realisierung von Informatikprojekten, 2UE <i>oder</i> Praktikum aus Planung und Realisierung von Informatikprojekten, 2PR	WI, 2UE/2PR
h)	DEW	Übungen/Praktika/Seminare aus Data Engineering /Wissensverarbeitung, 2UE/2PR/2SE	IT, 2UE/2PR/2SE
		Übungen/Praktika/Seminare aus Data Engineering /Wissensverarbeitung, im Umfang von 4h	IT, 4h
i)	KS	Übungen aus Kommunikationssysteme, 2UE	IT, 2UE
j)	TSP	Proseminar zu Techniksoziologie und -psychologie, 2PS	FRW, 2PS

Der Vorsitzende der Studienkommission:
Fröschl

40. Anerkennungsverordnung gemäß § 59 Abs. 1 UniStG der Studienkommission Medizin auf Anerkennung von Prüfungen aus dem Studium der Medizin für Zahnmedizin

Die Studienkommission für Medizin hat am 10. Oktober 2001 beschlossen, die nach dem Studienplan Medizin (BGBl Nr. 123 vom 14.2.1973 i.d.g.F.) abgelegten Prüfungen auf Grund des Studienplanes des Diplomstudiums der Studienrichtung Zahnmedizin in Wien (erschieden im Mitteilungsblatt der Universität, Stück XXXIV, Nummer 456, am 28.09.2001 i.d.g.F.) wie folgt anzuerkennen:

<u>Humanmedizin</u>	<u>Zahnmedizin</u> 1. Studienabschnitt	
Physik für Mediziner PR	Physik PR	
Physik Rigorumsprüfung	Physik VL	+ 2 SWStd. Freie Wahlfächer (StudPl.2.3)
Biologie für Mediziner PR		1 SWStd. Freie Wahlfächer (StudPl.2.3)
Biologie Rigorumsprüfung	Biologie VL	+ 3 SWStd. Freie Wahlfächer (StudPl.2.3)
Medizinische Chemie EVL	Chemie EVL	
Medizinische Chemie PR	Chemie PR	
Medizinische Chemie Rigorumsprüfung	Chemie II VL	+ 4 SWStd. Freie Wahlfächer (StudPl.2.3)
Anatomie Knochenkolloquium	Anatomie I VL	
Sezierkurs 1		+ 4 SWStd. Freie Wahlfächer (StudPl.2.3)
Sezierkurs 2	Anatomie PR	+ 5 SWStd. Freie Wahlfächer (StudPl.2.3)
Anatomie Rigorumsprüfung	Anatomie Fachprüfung	
Histologische Übungen 1	Histologie I PR	
Histologische Übungen 2	Histologie II PR	+ 2 SWStd. Freie Wahlfächer (StudPl.2.3)
Histologie Rigorumsprüfung	Histologie Fachprüfung	+ 1 SWStd. Freie Wahlfächer (StudPl.2.3)
Biochemie für Mediziner EVL	Biochemie EVL	
Medizinisch-Biochemische Übungen	Biochemie PR	
Biochemie Teilrigorosum	Biochemie VL	+ 3 SWStd. Freie Wahlfächer (StudPl.2.3)
Medizinisch-Physiologisches Praktikum	Vegetative-, Neuro- und Sinnesphysiologie	+ 1 SWStd. Freie Wahlfächer (StudPl.2.3)

IV. Stück – Ausgegeben am 21. 11. 2001 – Nr. 40

Medizinische Physiologie Rigorosumsprüfung	Physiologie Fachprüfung	+ 2 SWStd. Freie Wahlfächer (StudPl.2.3)
Erste Hilfe	Erste Hilfe	
Medizinische Psychologie Kolloquium	Grundlagen der Medizinischen Psychologie	+ 2 SWStd. Freie Wahlfächer (StudPl.2.3)
2. Studienabschnitt		
Medizinische Psychologie SE	Medizinische Psychologie PR	
Funktionelle Pathologie PR		+ 2 SWStd. Freie Wahlfächer (StudPl.2.3)
Funktionelle Pathologie Teilrigorosum	Funktionelle Pathologie - Teil der Fachprüfung Pathologie	+ 4 SWStd. Freie Wahlfächer (StudPl.2.3)
Pathologische Anatomie PR	Spezielle Histopathologie der Mundhöhle PR	+ 7 SWStd. Freie Wahlfächer (StudPl.2.3)
Pathologische Anatomie Rigorosumsprüfung	Klinische Pathologie - Teil der Fachprüfung Pathologie	+ 5 SWStd. Freie Wahlfächer (StudPl.2.3)
Pharmakologie und Toxikologie PR		+ 3 SWStd. Freie Wahlfächer (StudPl.2.3)
Pharmakologie und Toxikologie Rigorosumsprüfung	Pharmakologie und Rezeptur VL	+ 3 SWStd. Freie Wahlfächer (StudPl.2.3)
Radiologie und Strahlenschutz PR	Bildgebende Verfahren und Strahlenschutz PR	
Radiologie und Strahlenschutz Rigorosumsprüfung	Bildgebende Verfahren und Strahlenschutz VL	+ 1 SWStd. Freie Wahlfächer (StudPl.2.3)
Innere Medizin PR	Innere Medizin PR Physikalische Medizin PR	+ 2 SWStd. Freie Wahlfächer (StudPl.2.3)
Innere Medizin Rigorosumsprüfung	Innere Medizin und Physikalische Medizin Teil der 1. Gesamtprüfung	+ 16 SWStd. Freie Wahlfächer (StudPl.2.3)
Haut- und Geschlechtskrankheiten PR		+ 2 SWStd. Freie Wahlfächer (StudPl.2.3)
Haut- und Geschlechtskrankheiten Rigorosumsprüfung	Haut- und Geschlechtskrankheiten - Teil der 1. Gesamtprüfung	+ 3 SWStd. Freie Wahlfächer (StudPl.2.3)
Kinderheilkunde PR		+ 4 SWStd. Freie Wahlfächer (StudPl.2.3)
Kinderheilkunde Rigorosumsprüfung	Kinderheilkunde - Teil der 1. Gesamtprüfung	+ 8 SWStd. Freie Wahlfächer (StudPl.2.3)
Neurologie PR		+ 2 SWStd. Freie Wahlfächer (StudPl.2.3)
Neurologie Rigorosumsprüfung	Neurologie – Teil der 1. Gesamtprüfung	+ 3 SWStd. Freie Wahlfächer (StudPl.2.3)

IV. Stück – Ausgegeben am 21. 11. 2001 – Nr. 40

Psychiatrie PR		+ 2 SWStd. Freie Wahlfächer (StudPl.2.3)
Psychiatrie Rigorosumsprüfung	Psychiatrie VL	+ 4 SWStd. Freie Wahlfächer (StudPl.2.3)
Gerichtsmedizin PR		+ 1 SWStd. Freie Wahlfächer (StudPl.2.3)
Gerichtsmedizin Rigorosumsprüfung	Rechtskunde und Forensik VL	+ 3 SWStd. Freie Wahlfächer (StudPl.2.3)
Sozialmedizin PR		+ 1 SWStd. Freie Wahlfächer (StudPl.2.3)
Sozialmedizin Rigorosumsprüfung	Präventivmedizin, Epidemiologie und Sozialmedizin	+ 1 SWStd. Freie Wahlfächer (StudPl.2.3)
Chirurgie PR	Chirurgie PR Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie PR	+ 6 SWStd. Freie Wahlfächer (StudPl.2.3)
Chirurgie Rigorosumsprüfung	Chirurgie Teil der 2. Gesamtprüfung Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie Fachprüfung	+ 16 SWStd. Freie Wahlfächer (StudPl.2.3)
Augenheilkunde PR		+ 2 SWStd. Freie Wahlfächer (StudPl.2.3)
Augenheilkunde Rigorosumsprüfung	Augenheilkunde Teil der 2. Gesamtprüfung	+ 4 SWStd. Freie Wahlfächer (StudPl.2.3)
Hals-, Nasen, und Ohrenheilkunde PR	Hals-, Nasen und Ohrenheilkunde PR	
Hals-, Nasen, und Ohrenheilkunde Rigorosumsprüfung	Hals-, Nasen, und Ohrenheilkunde Teil der 2. Gesamtprüfung	+ 2 SWStd. Freie Wahlfächer (StudPl.2.3)
Frauenheilkunde und Geburtshilfe PR		+ 5 SWStd. Freie Wahlfächer (StudPl.2.3)
Frauenheilkunde und Geburtshilfe Rigorosumsprüfung	Frauenheilkunde Teil der 2. Gesamtprüfung	+ 10 SWStd. Freie Wahlfächer (StudPl.2.3)
Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde PR		+ 1 SWStd. Freie Wahlfächer (StudPl.2.3)

Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde Kolloquium		+ 2 SWStd. Freie Wahlfächer (StudPl.2.3)
3. Studienabschnitt		
Hygiene, Mikrobiologie Und Präventivmedizin PR		+ 2 SWStd. Freie Wahlfächer (StudPl.2.3)
Approbierte Dissertation	Biostatistik und wissenschaftliches Arbeiten VL Diplomarbeit (StudPl. 6.2.3.2.1) Mündlich-kommissionelle Prüfung (StudPl. 6.2.3.2.2)	

Der Vorsitzende der Studienkommission:
M a l l i n g e r

41. Anerkennungsverordnung gemäß § 59 Abs. 1 UniStG der Studienkommission Medizin auf Anerkennung von Prüfungen des Humanmedizinstudiums, der zweijährigen Facharztausbildung und der dreijährigen Facharztausbildung für Zahnmedizin

Zweijährige Facharztausbildung

Die Studienkommission für Medizin hat am 10. Oktober 2001 beschlossen, die im Rahmen des abgeschlossenen Humanmedizinstudiums (BGBl.Nr.123 vom 14.2.1973 i.d.g.F. A 201 oder RGBl. 271 vom 21.12.1899 i.d.g.F. A200) abgelegten Prüfungen und die im Rahmen der abgeschlossenen **zweijährigen Facharztausbildung** abgelegten Prüfungen alle in der Prüfungsordnung der Studienrichtung Zahnmedizin in Wien, (erschieden im Mitteilungsblatt der Universität Wien, Stück XXXIV, Nummer 456, a, 28.09.2001, i.d.g.F.) vorgeschriebenen, bis auf die in der Folge aufgelisteten Prüfungen und wissenschaftlichen Arbeiten, anzuerkennen:

- Notfallmedizin (VL + PR)
- Parodontologie (Fachprüfung)
- Kommissionelle Gesamtprüfung (Pkt. 6.2.3.1.3 Studienplan)
- Grundlagen der Biostatistik, Versuchsplanung und Literatursuche
- Diplomarbeit
- Mündlich-kommissionelle Prüfung (Pkt. 6.2.3.2.2 Studienplan)

IV. Stück – Ausgegeben am 21. 11. 2001 – Nr. 41 - 42

- Grundlagen der Biostatistik, Versuchsplanung und Literatursuche
- Diplomarbeit
- Mündlich-kommissionelle Prüfung (Pkt. 6.2.3.2.2 Studienplan)

Dreijährige Facharztausbildung

Die Studienkommission für Zahnmedizin hat am 10. Oktober 2001 beschlossen, die im Rahmen des abgeschlossenen Humanmedizinstudiums (BGBl.Nr.123 vom 14.2.1973 i.d.g.F. A 201 oder RGBl. 271 vom 21.12.1899 i.d.g.F. A200) abgelegten Prüfungen und die im Rahmen der abgeschlossenen **dreijährigen Facharztausbildung** abgelegten Prüfungen alle in der Prüfungsordnung der Studienrichtung Zahnmedizin in Wien (erschieden im Mitteilungsblatt der Universität Wien, Stück XXXXIV, Nummer 456, am 28.09.2001, i.d.g.F.) vorgeschriebenen, bis auf die in der Folge aufgelisteten Prüfungen und wissenschaftlichen Arbeiten, anzuerkennen:

- Notfallmedizin (VL + PR)
- Grundlagen der Biostatistik, Versuchsplanung und Literatursuche
- Diplomarbeit
- Mündlich-kommissionelle Prüfung (Pkt. 6.2.3.2.2 Studienplan)

Für den Fall, dass der/die Antragsteller/in eine approbierte Dissertation im Bereich der Zahnmedizin nachweisen kann, werden nachstehende Prüfungen und wissenschaftlichen Arbeiten anerkannt:

- Grundlagen der Biostatistik, Versuchsplanung und Literatursuche
- Diplomarbeit
- Mündlich-kommissionelle Prüfung (Pkt. 6.2.3.2.2 Studienplan)

Der Vorsitzende der Studienkommission:
M a l l i n g e r

ORGANISATORISCHES

42. **Zuordnungen an der Medizinischen Fakultät**

Entsprechend den Beschlüssen der zuständigen Kommissionen wurden von der Medizinischen Fakultät sowie dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur folgende Zuordnungen anlässlich der

Ernennung zum Univ. Professor:

Univ. Prof. Dr. Manfred Hochmeister
Univ. Prof. Dr. Michael Hubenstorf
Univ. Prof. Dr. Jürgen Sandkühler

Institut für Gerichtliche Medizin
Institut für Geschichte der Medizin
Institut für Hirnforschung

Verleihung der *venia docendi*:

Univ. Doz. Dr. Robert D. Fitzgerald	Univ. Klinik für Chirurgie
Univ. Doz. Dr. Fritz Stauffer	Klinisches Institut für Hygiene
Univ. Doz. Dr. Christiane Peters	Univ. Klinik für Kinder- und Jugendheilkunde
Univ. Doz. Dr. Michael Stiskal	Univ. Klinik für Radiodiagnostik
Univ. Doz. Dr. Anton H. Graf	Univ. Klinik für Frauenheilkunde
Univ. Doz. Dr. Gerold Porenta	Univ. Klinik für Innere Medizin II
Univ. Doz. Dr. Michael Pfeilstöcker	Univ. Klinik für Innere Medizin I
Univ. Doz. Dr. Christine Armbruster	Univ. Klinik für Innere Medizin IV

ausgesprochen.

Die angeführten Zuordnungen wurden in den Sitzungen des Fakultätskollegiums am 22. Juni 2001, sowie am 12. Oktober 2001 ausgesprochen.

Der Dekan:
S c h ü t z

WAHLERGEBNISSE

43. Ergebnis der Wahl des stellvertretenden Institutsvorstandes am Institut für Liturgiewissenschaft der Katholisch-Theologischen Fakultät

In der am 4. Oktober 2001 stattgefundenen Wahl des stellvertretenden Institutsvorstandes wurde **Mag. Harald Buchinger** für den Rest der laufenden Funktionsperiode gewählt.

Der Institutsvorstand:
R e i k e r s t o r f e r

44. Ergebnis der Wahl von Universitätsprofessoren in Studienkommissionen an der Human- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät

In der am Dienstag, den 19. Juni 2001 stattgefundenen Wahl der Universitätsprofessoren zu Mitgliedern und Ersatzmitgliedern von Studienkommissionen an der Human- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät, wurden folgende Mitglieder und Ersatzmitglieder gewählt:

Studienkommission Geographie:

Mitglieder:

Univ. Prof. Dr. Heinz Fassmann
Univ. Prof. Dr. Hubert Nagl
Univ. Prof. Dr. Peter Weichhart
O. Univ. Prof. Dr. Norbert Bachl

IV. Stück – Ausgegeben am 21. 11. 2001 – Nr. 44 - 46

Ersatzmitglieder:

Univ. Prof. Dr. Rudolf Richter

O. Univ. Prof. Dr. Karl R. Wernhart

Studienkommission Sportwissenschaft:

Mitglieder:

O. Univ. Prof. Dr. Norbert Bachl

O. Univ. Prof. Dr. Herbert Hatze

O. Univ. Prof. Dr. Michael Kolb

Univ. Prof. Dr. Otmar Weiss

Der Wahlleiter:

B a c h l

45. Ergebnis der Wahl des Institutsvorstandes und des stellvertretenden Institutsvorstandes am Institut für Zeitgeschichte der Geistes- und Kulturwissenschaftlichen Fakultät

In der Institutskonferenz des Institutes für Zeitgeschichte am Mittwoch, den 7. November 2001 wurde Herr Ao. Univ. Prof. Dr. Friedrich Stadler ab sofort zum Institutsvorstand und Frau Ao. Univ. Prof. Dr. Johanna Gehmacher zum stellvertretenden Institutsvorstand für den Rest der laufenden Funktionsperiode (bis 30. September 2002) gewählt.

Der Institutsvorstand:

J a g s c h i t z

WAHLAUSSCHREIBUNGEN

46. Wahl des Institutsvorstandes und allenfalls eines stellvertretenden Institutsvorstandes am Institut für Softwarewissenschaft der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften und Informatik

Die Neuwahl des Institutsvorstandes mit Wirkung vom 1. Februar 2002 (wegen der Karenzierung des gegenwärtigen Institutsvorstandes) und allenfalls eines stellvertretenden Institutsvorstandes für den Rest der laufenden Funktionsperiode am Institut für Softwarewissenschaft findet gemäß UOG 93 in der Sitzung der Institutskonferenz am Mittwoch, den 5. Dezember 2001 um 10.00 Uhr im Institut für Softwarewissenschaft statt.

Der Institutsvorstand:

Z i m a

IV. Stück – Ausgegeben am 21. 11. 2001 – Nr. 47 - 48

ERTEILUNG DER LEHRBEFUGNIS
ALS UNIVERSITÄTSDOZENT

47. Verleihung der Lehrbefugnis als Universitätsdozent der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften und Informatik

Die von der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften und Informatik der Universität Wien eingesetzte Habilitationskommission hat **Herrn Dr. Andreas NOVAK** am 24. Oktober 2001 die Lehrbefugnis als Universitätsdozent für das Fach „**Systemtheorie und Operations Research**“ erteilt und ihn dem Institut für Statistik und Decision Support Systems zugeordnet.

Der Dekan:
H a r i n g

48. Verleihung der Lehrbefugnis als Universitätsdozent an der Medizinischen Fakultät

An der Medizinischen Fakultät der Universität Wien wurde entsprechend den Bestimmungen des Universitätsorganisationsgesetzes an Herrn **Dr. med. univ. Josef SPATT** die Lehrbefugnis für „**Neurologie**“ mit Datum vom 02. Oktober 2001 erteilt.
Er wurde der Universitätsklinik für Neurologie der Universität Wien zugeordnet.

An der Medizinischen Fakultät der Universität Wien wurde entsprechend den Bestimmungen des Universitätsorganisationsgesetzes an Herrn **Dr. med. univ. Josef W. FREUDENTHALER** die Lehrbefugnis für „**Zahn-, Mund und Kieferheilkunde**“ mit Datum vom 16. Oktober 2001 erteilt.
Er wurde der Universitätsklinik für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde der Universität Wien zugeordnet.

An der Medizinischen Fakultät der Universität Wien wurde entsprechend den Bestimmungen des Universitätsorganisationsgesetzes an Herrn **Dr. med. univ. Walter PIRKER** die Lehrbefugnis für „**Neurologie**“ mit Datum vom 18. Oktober 2001 erteilt.
Er wurde der Universitätsklinik für Neurologie der Universität Wien zugeordnet.

Der Dekan:
S c h ü t z

49. **Verleihung der Lehrbefugnis als Universitätsdozent der Fakultät für Naturwissenschaften und Mathematik**

Die vom Fakultätskollegium der Fakultät für Naturwissenschaften und Mathematik der Universität Wien eingesetzte und mit Beschlussrecht ausgestattete Habilitationskommission hat am 19. Oktober 2001 die Erteilung der Lehrbefugnis als Universitätsdozent für „**Materialphysik**“ an **Herrn Dr. Wolfgang PICHL** aufgrund des § 28 Abs. 7 des Universitätsorganisationsgesetzes 93, BGBl. Nr. 805 vom 26. November 1993, i. d. g. F., genehmigt.

Gleichzeitig wurde die Zuordnung an das Institut für Materialphysik festgelegt.

Die vom Fakultätskollegium der Fakultät für Naturwissenschaften und Mathematik der Universität Wien eingesetzte und mit Beschlussrecht ausgestattete Habilitationskommission hat am 22. Oktober 2001 die Erteilung der Lehrbefugnis als Universitätsdozent für „**Materialphysik**“ an **Herrn Ass.- Prof. Dr. Wolfgang PÜSCHL** aufgrund des § 28 Abs. 7 des Universitätsorganisationsgesetzes 93, BGBl. Nr. 805 vom 26. November 1993, i. d. g. F., genehmigt.

Gleichzeitig wurde die Zuordnung an das Institut für Materialphysik festgelegt.

Die vom Fakultätskollegium der Fakultät für Naturwissenschaften und Mathematik der Universität Wien eingesetzte und mit Beschlussrecht ausgestattete Habilitationskommission hat am 07. November 2001 die Erteilung der Lehrbefugnis als Universitätsdozent für „**Materialphysik**“ an **Herrn Dr. Bogdan SEPIOL** aufgrund des § 28 Abs. 7 des Universitätsorganisationsgesetzes 93, BGBl. Nr. 805 vom 26. November 1993, i. d. g. F., genehmigt.

Gleichzeitig wurde die Zuordnung an das Institut für Materialphysik festgelegt.

Die Dekanin:

P o p p

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

50. Änderung von Studienplänen - Anhörungsverfahren gemäß § 12 Abs. 2 UniStG

Umwandlung des Diplomstudiums „Klassische Philologie – Griechisch“ und „Klassische Philologie – Latein“ in das Bakkalaureatsstudium „Antike Literatur-, Geistes- und Rezeptionsgeschichte“ an der Universität Salzburg

Die Studienkommission Klassische Philologie an der Universität Salzburg plant die Umwandlung der bisherigen Diplomstudien „Klassische Philologie – Griechisch“ und „Klassische Philologie – Latein“ in das Bakkalaureatsstudium „Antike Literatur-, Geistes- und Rezeptionsgeschichte“ sowie das darauf aufbauende Magisterstudium „Antike Literatur-, Geistes- und Rezeptionsgeschichte“ nach den Vorgaben des Universitätsstudiengesetzes (seit 1. September 2001 geltende Fassung).

Mit den neuen Studienplänen sind folgende Zielsetzungen verbunden:

a) das Bakkalaureatsstudium Antike Literatur-, Geistes- und Rezeptionsgeschichte dient der fach einschlägigen wissenschaftlichen Berufsvorbildung und der Qualifizierung für berufliche Tätigkeiten, welche die Anwendung wissenschaftlicher Erkenntnisse und Methoden erfordern (§ 4 Abs. 3a UniStG). Es bietet:

- eine zielgerichtete Einführung in wesentliche Bereiche der antiken Literatur-, Geistes- und Rezeptionsgeschichte
- eine an den Bedürfnissen unterschiedlicher Berufsfelder von Absolventinnen und Absolventen orientierte Grundausbildung
- eine Einführung in die Bewältigung von Aufgabenstellungen und Anforderungen, wie sie in der beruflichen Praxis auftreten können,
- eine Vorbereitung für das Magisterstudium Antike Literatur-, Geistes- und Rezeptionsgeschichte oder ein anderes fachlich in Frage kommendes Magisterstudium.

b) Das Magisterstudium Antike Literatur-, Geistes- und Rezeptionsgeschichte ermöglicht eine Vertiefung und Ergänzung der wissenschaftlichen Berufsvorbildung auf der Grundlage des Bakkalaureatsstudiums Antike Literatur-, Geistes- und Rezeptionsgeschichte oder eines anderen fachlich in Frage kommenden Bakkalaureatsstudiums (§ 4 Abs. 3b UniStG).

Das Magisterstudium Antike Literatur-, Geistes- und Rezeptionsgeschichte bietet im Pflichtfach (§ 15) eine breit angelegte Vertiefung der einschlägigen Grundausbildung und im Studienplan gebundenen Wahlfach (§ 16) die Möglichkeit zu individuellen Schwerpunktsetzungen in den unterschiedlichen Teilgebieten der Klassischen Philologie.

Diese Studien sollen die AbsolventInnen im Sinne der §§ 2 und 4 Abs. 3a, b UniStG auch befähigen, die erworbenen Kenntnisse beispielsweise in folgende Berufsbereiche zu transferieren und erfolgreich anzuwenden:

IV. Stück – Ausgegeben am 21. 11. 2001 – Nr. 50

- Archivwesen
- Bibliothekswesen
- Buchhandel
- Kommunikationswissenschaft und –training
- Kulturjournalismus
- Kulturwissenschaften
- Kunstwissenschaften
- Museumskunde
- Politikwissenschaften
- Angewandte Rhetorik
- Sprachwissenschaften
- Übersetzungen insbesondere lateinischer Quellentexte für diverse Wissenschaftsbereiche (z.B. Biologie, historische Wissenschaften, Kirchengeschichte und –recht, Philosophie, Rechtsgeschichte, Theologie, Zoologie u.a.m.), als mögliche individuelle Schwerpunktsetzung des Magisterstudiums
- Tourismuswesen
- Verlagswesen

Es wird ersucht, den Entwurf im Sinne des § 12 Abs. 2 Universitäts-Studiengesetz (UniStG) auf seine Relevanz für den Arbeitsmarkt zu überprüfen. Es wäre für uns wichtig zu wissen, ob nach Ihrer fachkundigen Einschätzung künftige AbsolventInnen Aufnahme auf dem Arbeitsmarkt finden werden, weiters ob Sie in Ihrer Eigenschaft als Arbeitgeber AbsolventInnen dieses Studiums in Ihrer Institution einsetzen würden, bzw. durch welche Maßnahmen und Ergänzungen des Studienplanes die Arbeitsmarkt-Chancen der AbsolventInnen verbessert werden könnten.

Allfällige Stellungnahmen werden bis

17. Dezember 2001

an den Vorsitzenden der Studienkommission Klassische Philologie
Herrn Ass. Prof. Dr. Maximilian Fussl
Universität Salzburg
A-5020 Salzburg, Residenzplatz 1/I
Tel. Nr.: 0662/8044/4303
Telefax: 0662/8044/624
e-mail: Maximilian.Fussl@sbg.ac.at

erbeten.

Der Rektor:
W i n c k l e r

51. **Änderungen von Studienplänen – Begutachtungsverfahren gemäß § 14 UniStG**

a) Studienplan für das Diplomstudium Raumplanung und Raumordnung an der Technischen Universität Wien

Die Studienkommission für Raumplanung und Raumordnung an der Technischen Universität Wien hat am 30. Oktober 2001 einen neuen Entwurf für den Studienplan des Diplomstudiums Raumplanung und Raumordnung samt Qualifikationsprofil beschlossen.

Der Entwurf kann unter folgender Adresse aufgerufen werden: <http://www.rpl-arch.tuwien.ac.at>

Stellungnahmen sind bis spätestens

19. Dezember 2001

per e-mail

an den Vorsitzenden der Studienkommission für Raumplanung und Raumordnung
Herrn Univ. Prof. Mag. Dr. Wilfried Schönböck
Technische Universität Wien
A-1040 Wien, Karlsplatz 13/E 250
Tel. Nr.: 01/58801/25001
e-mail: wilfried.schoenbaeck@tuwien.ac.at

zu richten.

b) Studienplan für die Studienrichtung Mechatronik an der Technisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät der Johannes Kepler Universität Linz

Die Studienkommission für die Studienrichtung Mechatronik hat am 14. November 2001 einen neuen Entwurf für den Studienplan des neuen Studienplanes für die Studienrichtung Mechatronik samt Qualifikationsprofil beschlossen.

Der Entwurf kann unter folgender Adresse aufgerufen werden:
<http://www.mechatronik.uni-linz.ac.at>

IV. Stück – Ausgegeben am 21. 11. 2001 – Nr. 51

Stellungnahmen sind bis spätestens

20. Dezember 2001

an den Vorsitzenden der Studienkommission für Mechatronik
Herrn O. Univ. Prof. Dr.- Ing. habil. Hartmut Bremer
Johannes Kepler Universität Linz
A4040 Linz, Altenbergerstraße 69
Tel. Nr.: 0732/2468/9786
Telefax: 0732/2468/9792
e-mail: bremer@mechatronik.uni-linz.ac.at

zu richten.

c) Studienplan für das Diplomstudium Industrial Design an der Kunstuniversität Linz

Die Studienkommission für die Studienrichtung Industrial Design an der Kunstuniversität Linz hat am 24. Oktober 2001 einen Entwurf für die Änderung des Studienplanes des Diplomstudiums Industrial Design beschlossen.

Der Entwurf kann unter folgender Adresse aufgerufen werden: <http://www.id.ufg.ac.at>

Stellungnahmen sind bis spätestens

Montag, den 17. Dezember 2001

an den Vorsitzenden der Studienkommission für das Diplomstudium Industrial Design
Herrn O. Univ. Prof. D. ID. Mag. Horst C. H. Meru
Kunstuniversität Linz
A-4010 Linz, Hauptplatz 8
Tel. Nr.: 0732/7898/250, 251
Telefax: 0732/7898/273
e-mail: horst.meru@ufg.ac.at

zu richten.

Der Rektor:
W i n c k l e r

Redaktion: Dr. Nicola Roehlich.
Druck und Herausgabe: Universität Wien.
Erscheinung: nach Bedarf; termingebundene Einschaltungen sind mindestens 3 Arbeitstage vor dem gewünschten Erscheinungsdatum in der Redaktion einzubringen.